

Zur Geschichte

der

Familie von Ulenbrock.

Von

J. G. Berens.

Riga.

Druck von W. J. Häder.

1891.

Дозволено цензурою. Рига, 25 Септември 1891 г.

Auf der Stadtbibliothek zu Riga wird ein von der Hand des am 18. April 1771 verstorbenen Bürgermeisters Peter von Schivelbein herrührendes, 22 paginirte Quartseiten umfassendes Manuskript mit der Aufschrift „Stemma seu Genealogia Ulenbrockiana“ aufbewahrt.

Die Arbeit des durch seine Forschungen auf dem Gebiete der vaterländischen Vergangenheit wohlbekannten Verfassers, dazu bestimmt, späteren Generationen Kunde zu geben von ihren Vorfahren, deren die Annalen ihrer Vaterstadt voll Anerkennung gedenken, ist durch den Druck bisher nicht veröffentlicht worden.

Unter allen der Nachwelt erhaltenen genealogischen Nachrichten über dieses denkwürdige Geschlecht zeichnen sich die Schivelbeinschen Aufzeichnungen durch ihre verhältnismäßige Vollständigkeit aus.

Dieses Manuskript auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, erscheint nicht nur als eine Pflicht der Pietät dem verdienstvollen Autor gegenüber, sondern dürfte auch zur Zeit, wo das Interesse für die heimische Vergangenheit sich einer allgemeineren Verbreitung erfreut, um so mehr angezeigt erscheinen, als eine nicht unbedeutende Anzahl der dem Livländischen Adel, wie dem Rigaschen Patriciate angehörnden Geschlechter von den Ulenbrocks (in weiblicher Linie) ihre Abstammung herleitet.

Bevor wir indessen das oberwähnte Geschlechtsregister wiedergeben, sei es gestattet, an der Hand anderweitiger Quellen einzelner Persönlichkeiten und deren Schicksale zu gedenken.

Unter den Patriciergeschlechtern des alten Riga vornehmlich im XVI. und XVII. Jahrhundert nahmen die Ulenbrocks, die bei der Revision von 1599 bereits Nobiles genannt werden, eine so hervorragende Stelle ein, daß ihnen um jene Zeit weder an Ansehen, noch an ausgedehntem Güterbesitz kaum eine andere Familie gleichkam.

Das hohe Alter des weit in das Mittelalter zurückreichenden Geschlechts wird zunächst durch zwei noch zur Zeit im Dome unserer Stadt erhaltene Leichensteine bekundet. — Der erste der beiden Steine, der gegenwärtig in die linke Seitenwand der hinter dem Gestühle der Ältestenbank im Südschiff des Gotteshauses belegenen Kapelle eingelassene Stein, hat einst auf dem Fußboden der Kirche das Grab des Johannes von Ulenbrugge geschlossen. Noch zeigt der altherwürdige, seiner technischen Ausführung nach inbessen zu den Kunstwerken jener Epoche keineswegs zählende Grabstein die Gestalt des einst unter ihm gebetteten, dem Klerus angehörnden Todten in seinem faltenreichen Amtsgewande. Gleich vielen anderen ist auch dieses

Grabmal im Laufe der Zeit caducirt worden. Dabei hat denn freilich die dem Steine das Caducitätszeichen aufrückende Hand das Haupt des Verstorbenen nicht geschont, so daß statt dieses gegenwärtig nur noch die Lilie (des Domkapitels Wappen) sichtbar ist. -- Ein Grund, diesen Umstand allzusehr zu beklagen, liegt jedoch kaum vor, da bei der sonstigen mangelhaften Bildhauerarbeit eine auch nur entfernte Porträtähnlichkeit a priori als ausgeschlossen betrachtet werden darf. In gothischer Minuskel trägt der Stein die Inschrift: „Anno dei m. cccclxxxiii in vigilia epiphanie dni. obiit dns. Johannes de Vlenbrugge vicarius ecclesie rigensis cujus anima requiescat in pace amen.“

Um dieselbe Zeit ferner hat noch eine andere, dem Ulenbrockschen Geschlechte angehörende Persönlichkeit eine angesehenere Stellung im hiesigen Domkapitel bekleidet, -- der Schatzmeister dieses Gotteshauses, Johannes Sobbe von Ulenbrock.

In dem Nordschiff der Kirche ist bei den jüngsten Renovierungsarbeiten im Dom der aus dem Fußboden gehobene Grabstein dieses Würdenträgers des ehemaligen Erzbisthums Riga neben einem Leichenstein der Flügelischen Familie aufrecht in die Wand gelassen worden. Auch auf diesem Grabmal ist die Gestalt des Verstorbenen in geistlichem Gewande in rohen linearen Umrissen angedeutet. Die an den Ecken durch die bekannten Symbole der Evangelisten (Engel, Stier, Löwe und Adler) unterbrochene Umrahmung trägt die Inschrift: „Anno dni. mill^occcc^ovn“ in die valentini mris ob. dns. Johannes Sobbe de Vlenbrock thesaurari^h. ecc. (d. h. im Jahre 1407, am Tage des Märtyrers Valentin starb Herr Johannes Sobbe von Ulenbrock, Schatzmeister dieser Kirche). Außerdem weist der qu. Grabstein noch die Wappen des Vaters (die Ulenbrocksche Eule), der Mutter wie der Großmutter des Verstorbenen innerhalb der Umrahmung, nach bekannten heraldischen Grundsätzen geordnet, auf.

Daß die beiden katholischen Geistlichen bei dem in jener Kirche herrschenden Eölibate nicht direkte Vorfahren der gegenwärtigen Ulenbrockschen Descendenten sein können, bedarf keiner Erwähnung, wohl aber scheint die Darstellung des Ulenbrockschen Familienwappens auf dem letzteren der beiden Grabsteine dazu angethan, die Annahme zu rechtfertigen, daß die beiden Glieder des katholischen Klerus gleichen Ursprungs mit der Rigaschen Senatorenfamilie sind.

Dieselbe findet ihren ersten Vertreter im Rigaschen Rath in der Person des 1524 zum Rathsherrn erwählten Bürgermeisters Heinrich von Ulenbrock, welcher das letzterwähnte Amt von 1534 an bis zu seinem am 9. Januar 1541 erfolgten Ableben bekleidet hat.

Den Erbebüchern II, 367 zufolge wird vom Rath in Prozeßsachen des Hrn. Kersten Bonnickhusen (Bonnickhusen) wider dessen Schwager Hinrich von Ulenbrock dem Erstern am Sonnabend nach inventionis crucis (den 8. Mai) 1518 ein Garten nebst 4 Scheunen unter einem Dache auf dem Wege zum Kalvergraben vor der Kalkforste, dem Kalkofen gegenüber, und zwar bei dem Garten „der Burmannschen“ und vis-a-vis demjenigen des Hinrich Latendorp belegen, aufgelassen, wogegen der Herr Kersten Bonninghusen wiederum

seinem Schwager Ulenbrock bereits am Tage Viti et Modesti (15. Juni) 1520 die in Rebe stehenden Immobilien zum erblichen Besitze auftragen läßt.

In seiner amtlichen Stellung begegnen wir dem Hinrich von Ulenbrock (I) zuerst in Lübeck, wohin er im Jahre 1535 mit dem Landvogt Bartold Friedrichs gesandt worden, dann am 9. Januar 1540 mit Patroclus Klocke, Peter Bonninghusen und dem Secretair Johann Geiseler bei den Berathungen mit den Deputirten Revals und Dorpats über den bevorstehenden Hansetag zu Lübeck. Seine Ehefrau Anna von Schebing oder Scheben, die Tochter des Rigaschen Rathsherrn Toennies oder Anton von Sch. und der Ilse Bingk, schenkte ihm einen Sohn, der gleich dem Vater Heinrich genannt wurde.

Von jenem sagt Jürgen Pabel:

Er war ein fleißiger Mann in seinem Amte und ein ganz besonderer Förderer und „hanthaber“ des heiligen hochtheuren Wortes Gottes wie der Wohlfahrt dieser guten Stadt, woran er so fest und unentwegt gehalten, daß er von den Häuptern und Potentaten dieser Lande, ja auch von seinen eigenen Mitbürgern deshalb wenig Gunst genossen und man ihm dieser Treue und Wohlthaten wegen übel gelohnt hätte, wosern nicht Gott dem Frevel und Unglück gnädiglich gewahrt haben würde. — Ihm sei der Herr Jesus Christus gnädig und barmherzig und lasse sein heiliges theures Rosenblut nimmer an ihm verloren sein, sondern verteihe ihm das ewige Reich mit allen Gläubigen und auserwählten lieben Christen, Amen.

Dieser löbliche vorerwähnte Mann hat auch ein herrlich Testament errichtet, in welchem er seine zeitlichen Güter sehr vorsorglich unter die Seinen getheilt und insbesondere zur Erhaltung des hochtheuern göttlichen Wortes viel beigetragen hat, woran er während seines Lebens mächtig gehalten und Eust, Liebe und Freude gehabt. Bei seinem Ableben hat er eine namhafte Summe ausgelegt, damit das heilige Wort auch hinfert seinen Nachkommen rein und unverfälscht gepredigt werde. Zu diesem Behufe hat er 10000 Mark dargebracht, von deren Renten ein gelehrter Superintendent besoldet werden soll.“

Wie bekannt, liegt das alte, ehemals mit einem in Stein gehauenen Portal nebst darüber befindlichem Wappen versehene Familienstammhaus der Ulenbrocks in Riga an der großen Pferdestraße. Dem Erbebuche II Nr. 628 nach zu urtheilen, scheint es bereits dem ersten Bürgermeister Heinrich von Ulenbrock gehört zu haben. Am Freitag nach Peter Paul (30. Juni) des Jahres 1531 werden nämlich dem Godert Becker „twe stenhuse“ zwischen Hrn. Hinrich Ulenbrocks „stenhuse“ und Hermann Sadelmakers Hause „tegen Rosenhave over gelegen“ von Wolter Santing aufgelassen. — Diese Notiz des Erbebuches ist überdies von besonderer Bedeutung, da sie für die Bestimmung der Belegenheit des uralten Besitzthums derer von Rosen in unserer Stadt, den sogen. Rosenhof, einen sichern Anhaltspunkt gewährt.

Ob es dieses oder ein anderes der Ulenbrockschen Häuser gewesen, welches im Jahre 1631 um 10 Uhr Abends in Brand gerieth und im Verlauf von 4 Stunden bis auf den Grund von den Flammen zerstört wurde, läßt sich gegenwärtig kaum mehr feststellen. — Ueber den Brandschaden berichtet indessen das in mehreren Abschriften vorhandene Tagebuch des Mag. Joh. Neckmann, daß er von des Bürgermeisters Heinrich von Ulenbrock (III) eigener Maad auf dem Heuboden angelegt worden sei. Einige Wochen darauf, heißt es in dem qu. Berichte, sei die Brandstifterin hingerichtet und zwar dergestalt, daß sie, auf einem Pfahl mit eisernen Ketten befestigt, mit Feuer, Pech und anderen leicht entzündbaren Materien grausam geschmauchet wurde. — „Gott lasse“ — setzt der Chronist hinzu — „kein Menschenkind solche Pein ausstehen. War nur 16 Jahr alt! Gott erfreue die Seele.“ — „Beinabe,“ bemerkt der Referent in dem Rigaschen Stadtblatt pro 1816 (pag. 215), „sollte man aus dem frommen Schlußwunsche vermuthen, daß es mit der Veranlassung der That, oder mit den Umständen ihrer Bestrafung eine besondere Verwandniß gehabt haben müsse.“

Der Sohn des oben erwähnten ersten Bürgermeisters Heinrich von Ulenbrock, gestorben den 1. Mai 1576, bekleidete seit dem Jahre 1558 das Amt eines Rathsherrn, wurde 1559 mit dem Syndikus Schönbach als Deputirter der Stadt Riga auf den Landtag nach Wenden delegirt und 1559 zum Bürgermeister erwählt. Als solcher ward er zwei Jahre später als Glied der Deputation, die über die Unterwerfung der Stadt unter die Krone Polen verhandelte, nach Wilna gesandt und erhielt im nächstfolgenden Jahre von dem Cardinal Radziwil mehre Grundstücke, aus denen er das Gut Stubbensee (im Lettischen noch gegenwärtig Ulenbrock-Muische genannt) fundirte, welcher Besitz ihm am 30. März 1564 confirmirt ward.

Seiner Ehe mit Gertrud Kolthoff (in dem im Rathsarchiv asservirten, am 11. August 1742 von dem Wetherrn von Wegesack übergebenen „Schema genealogicum derer Descendenten des Wohlseeligen Hrn. Bürgermeisters Heinrich von Ulenbrock“ — Ilya Kolthoff genannt) entsprossen 5 Söhne und 2 Töchter. — Bei der Erbtheilung des väterlichen Nachlasses ging das Gut Stubbensee auf den dritten Sohn, den Ältesten der großen Gilde Philipp von Ulenbrock, über, welcher im Jahre 1616 „op' dessit der Wilde“ (Wilna) ermordet und dem Kerckenbock-Entsack nach am 19. Januar 1616 zu St. Peter bestattet wurde (cf. den Ulenbrock-Böddekerschen Erbtheilungscontract vom 12. September 1637).

Nach der Eroberung Rigas durch Gustav Adolph bestätigte dieser Herrscher unterm 16. November Philipp von Ulenbrocks Erben den Besitz von Stubbensee, welcher 1646 dem damaligen Rathsherrn und nachmals Bürgermeister Heinrich von Ulenbrock (IV) confirmirt ward. Mit dem Ableben des Letztern (am 4. Februar 1655) ging das Gut Stubbensee auf dem Wege der Erbschaft auf den Ältesten der großen Gilde Diedrich Friedrichs über, welcher es indessen nur kurze Zeit besessen hat, da er bereits am 22. December 1656 einer epidemischen Krankheit erlag.

Außer diesem Gute erwarb der Bürgermeister Hinrich von Ulenbrock (II) im Jahre 1546 noch die Güter Taubenhof und Adiamünde in Livland.

Sein ältester Sohn, Heinrich von Ulenbrock (III), geboren 1562, also in dem Jahre, in welchem die rein germanische Entwicklungsperiode Alt-Livlands ihren Abschluß gefunden und die 20 Jahre Rigascher Selbständigkeit ihren Anfang nahmen, wurde 1588 in den Rath gezogen und 1592 zur Hochzeit des Königs Sigismund III. von Polen mit dem Bürgermeister Caspar zum Berge (dem Stammvater der Kurländischen Adelsfamilie von zum Berge) und dem Syndikus David Hilchen abdelegirt (cf. Rigasches Stadtblatt pro 1819, pag. 57). — Seit dem Jahre 1609 Bürgermeister, wurde er 1618 mit dem Syndikus Johann Ulrich, dem Rathsherrn Gotthard Welling und den Aelterleuten Hans Witte und Hinrich Strnborch auf den Reichstag nach Warschau delegirt. Drei Jahre später verhandelte er Namens der Stadt in Gemeinschaft mit dem Syndikus Ulrich und den Aelterleuten Hans Witte und Gideon Rieder um einen Waffenstillstand, dann, nachdem jede weitere Vertheidigung der Stadt aussichtslos geworden und ein Ersatz polnischerseits nicht mehr zu erwarten stand, im schwedischen Lager vor den Thoren Rigas in Gemeinschaft mit einer Deputation von 20 Bürgern, an deren Spitze der Rathsherr Thomas Kamm (der Stammvater der gleichnamigen Estländischen Adelsfamilie) stand, wegen Unterwerfung unter die Schwedische Herrschaft mit Gustav Adolph.

Heinrich von Ulenbrock (III) war 2 Mal verheirathet; das erste Mal mit Anna Ringenberg, der Tochter des Rathsherrn Gerd (Gerhard) Ringenberg und der Idea Schröter, in zweiter Ehe aber mit Anna Friedrichs, einer Tochter des Rathsverwandten Johann Friedrichs. Seine Trauung mit der Letztern gehört zu den großartigsten Feierlichkeiten dieser Art in Alt-Riga. Weiß doch die Chronik darüber zu berichten, daß am 22. Januar 1604 der Herzog Friedrich von Kurland als Ehrengast zu den Hochzeitsfeierlichkeiten herübergekommen sei und das Brautpaar sowohl zur Trauung in die Kirche, als auch wieder aus derselben zu dem, wie üblich, auf der Gildestube bereiteten Hochzeitsmahle, oder, wie man es damals nannte, zur Käfte geleitet habe (cf. die Bodeckersche Chronik pag. 16).

In dem Nordschiff der alten Hanseatenkirche Rigas, zu St. Peter, konnte man noch bis zum Schluß des XVIII. Säculums in der Nähe des Altarchors zwei geräumige Grabgewölbe erblicken, welche mit ihren Epitaphien und Gitterwerken einst eine ganze Kapelle an der Nordwand der Kirche ausgefüllt. Erst im Zeitalter der Aufklärung, nachdem auch die Familien der letzten erbberechtigten Inhaber (die von Schulzen und die Rademacher) ausgestorben waren, deckte die rationalistische Uebertünchung die letzten Spuren der in grauem Marmor ausgeführten Ornamente und Inschriften, welche theilweis erst wieder bei Gelegenheit des Abbruchs der beiden Gräfte in den 60er Jahren dieses Jahrhunderts für kurze Zeit zu Tage traten. — Hier in diesen Gewölben — einzelne Theile im Renaissance-Styl gehalten, sind noch heutigen Tages in der angrenzenden Ka-

pelle sichtbar, — haben die Ulenbrocks mit nur wenig Ausnahmen ihre letzte Ruhestätte gefunden.

Noch deutet das in Stein gehauene alte Familienwappen mit der Ulenbrockschen Eule über dem Gesims das Eigenthum jenes mit dem Lieutenant Friedrich Johann von Ulenbrock, Herrn von Toikser und Kepschhof, im Jahre 1733 erloschenen, einst so mächtigen Geschlechts an, noch sieht man auf dem Grabmal die Todtentöpfe mit grünen Ephen-Kränzen um die Schläfen, die da anzeigen, wie oft das Laub draußen erblüht und wieder welk geworden ist, seit dem Heimgang der ehedem unter ihnen ruhenden Schläfer.

Diese Gräber, in den Protokollbänden des St. Petri-Kirchengerichts collectivisch unter der Bezeichnung die Ulenbrocksche Kapelle zusammengefaßt, waren dem Anscheine nach von den von Scheden, (oder wie das Geschlecht sich auch nannte — von Scheding) durch Erbgaug auf die Ulenbrocks geziehen, und von den Erben der Letzteren, wie den Friedrichs, den Beckers, den von Schulgen zc., einst viel umworben, viel bestritten (cf. die Protokolle des St. Petri-Kirchengerichts vol. III, pag. 121, 134, 642; V, 265, 266).

So drohten u. A. die sämmtlichen Erben des seligen Pastors Johann Becker unterm 8. April 1670, sie würden das in Glasmaerei ausgeführte Wappen der Ulenbrocks, das sich über dem Glasfenster in der ihnen vorgeblich zuständigen Hälfte des Grabgewölbes befindet, nicht länger dulden, sondern „abgerissen wissen wollen“, falls ihre Ansprüche an der „Scheden-Kapelle“ nicht anerkannt werden sollten.

Wohl kaum ist jemals über eine dem Frieden geweihte Stätte so viel gestritten, sind so viel Ansprüche erhoben und Proteste im Laufe der Zeit verlautbart worden, wie an der Ulenbrockschen Kapelle. Die allegirten Bände des Kirchengerichts enthalten an sich schon eine endlose Menge von Streitigkeiten über Sitzbänke und Erbbegräbnisse in der St. Petri-Kirche, allein keiner einzigen Familie begegnen wir so häufig, wie den Erben der Ulenbrocks. — Das will allerdings viel sagen, viel bedeuten in einer schon ohnehin handelsfüchtigen Zeit, wo um einen Platz im Gotteshause für Lebendige oder Todte Proceffe von Jahre langer Dauer mit vielen Zeugenvernehmungen und Jahrhunderte alten Documenten geführt zu werden pflegten.

Zu der That darf dabei nicht übersehen werden, wie gegebenen Falles die an der obigen Kapelle direct interessirten Erben manche Opfer für deren Unterhalt gebracht und auch nicht unbedeutende Kosten getragen hatten, als es sich um die Wiederherstellung der Begräbnisse nach dem bekannten „Thurmfalle“ von anno 1666, wie auch nach dem — irrthümlicher Weise dem Gabriel Frank und dem Peter Anderson zugeschriebenen „Mordbrande“ handelte.

Von anderen Fällen abgesehen, traten die kleinlichen Streitigkeiten bei Gelegenheit der Bestattung des Präsidenten des Burggerichts — oder, wie ihn das Todtenregister der St. Jacobi-Kirche zu Riga (vol. I) nennt — „Statthalter“ Johann von Ulenbrock unzweideutig zu Tage.

Am 15. April 1679 erschien nämlich der Älteste Michael von Schulgen vor den Schranken des St. Petri-Kirchengerichts, indem

er den Inspector der Kirche, Herrn Bürgermeister Melchior von Dunte, darüber zu referiren ersucht, „was dazumahlen, als der Herr Präsident Ulenbrock begraben werden sollte, zwischen ihm und dem Herrn Assessor (des Landgerichts Hinrich) von Ulenbrock (einem Neffen des Verstorbenen) (am 6ten Januar 1679) vorgegangen sei.“

Zu Folge dieses Ansuchens berichtete denn der Hr. Inspector, wie der Hr. Aelteste M. von Schulzen gegen die Bestattung des Präsidenten in der Ulenbrockschen Kapelle Protest eingelegt und gefordert habe, daß zuvor erst seitens dessen Hinterbliebenen dargethan werden möchte, daß er und die andern Ulenbrocks Erben auch thatsächlich Miterben der Kapelle wären, vor Allem aber, daß die von seinem seligen Großvater Hinrich von Ulenbrock getragenen, schon 20 Jahre früher (den 11. August 1659) geforderten, jedoch bislang nicht erstatteten Unkosten, wie namentlich diejenigen, welche die Renovirung und Uebermalung der durch den Nordbrand zerstörten Kapelle nebst den dazu gehörigen Gittern und Fenstern erforderlich gemacht, berichtigt worden. Weil aber, so referirte der Bürgermeister von Dunte weiter, „periculum in mora gewesen, indem der seelige Hr. Präsident habe begraben werden müssen, haben sich der Aelteste M. von Schulzen und der Hr. Assessor von Ulenbrock dahin geeinigt, daß die Ulenbrocks fernerhin nur unter der Bedingung dort bestattet werden dürften, daß sie nicht nur ihr Anrecht erweisen, sondern auch ihren Theil zum vorigen Baue beitragen würden“. — Der Herr Inspector trug darauf an, daß dieser sein Bericht, nachdem der Hr. Assessor dem Vergleiche zugestimmt, verschrieben würde, was denn auch geschehen (vol. V der Protokolle des St. Petri-Kirchengerichts pag. 265 und 266).

Eine spätere Zeit hat — als das Geschlecht der Ulenbrocks bereits erloschen war — sich sichtlich bemüht, den Namen im Piede und in der Sage weiter fortleben zu lassen.

Die Letztere führt uns auf das in diesen Blättern mehrfach genannte, von den Ulenbrocks auf die von Schulzen durch Erbgang gegebene Stammgut Adiamünde. — Die Tradition lautet: Der letzte Ulenbrock*), der Bürgermeister Heinrich, hatte nur 2 Töchter, doch keine männlichen Erben; seine Nachlassenschaft mußte somit in 2 gleiche Theile zerfallen. — Zur Umgehung einer solchen, die Zerstückelung seines Gutes Adiamünde nach sich ziehenden Theilung habe Ulenbrock, da sein zweites Gut Stubbensee bedeutend kleiner war, folgende Auskunft eronnen: Er habe nämlich einen Stein, dessen Auffinden der betreffenden Tochter den Besitz des größeren Gutes sicherte, vergraben und so das Glücksloos seiner beiden Töchter in die Hand des Zufalls gelegt. — Elisabeth, so berichtet die Sage weiter, sei die glückliche Finderin des Steines gewesen und habe so ihrem Gatten Adiamünde als Mitgift zugebracht, während der Gatte ihrer Schwester — von Zimmermann — sich an dem kleinern Stubbensee habe genügen lassen müssen.

*) Anmerkung: Wie oben erwähnt, bloß einer Linie — nicht des gesammten Stammes.

Der Livländische Dichter A. von Wittorff, welcher den nicht ganz reizlosen Stoff auch poetisch verwerthet hat, hat bereits in seinem in Nr. 31 des „Inlandes“ Jahrgang 1856, pag. 489 ff., enthaltenen Aufsatz „Etwas über die Livländische Familie von Schulzen“ auf die Gründe hingewiesen, welche die Wahrheit der der Sage zu Grunde liegenden Begebenheit stark in Zweifel ziehen.

Thatsache ist zunächst, daß in dem Fundamente eines Vorbaues des Adiamündeschen Vorhauses ein Stein eingemauert war. Derselbe hat an seinem obern Rande die lateinische Inschrift getragen: „Objecit dominus proconsul Rigeusis“, worauf alsdann in deutscher Sprache die Verse folgten:

„Die Wohlgeborene Schulzen
„Hier betroffen diese sein,
„So soll auch Adjamund
„Derselben Erb und antheil sein.“

Gegen die Durchführung des seltsamen Theilungsmodus sprechen, abgesehen von den dawider angeführten Gründen archäologischer und paläographischer Natur, nicht nur der Umstand, daß der im Adiamündeschen Gutsarchiv asservirte Familientransact der sagenhaften Ueberlieferung in keiner Weise erwähnt, sondern auch das Document nicht bloß von den Ehegatten der Elisabeth von Ulenbrock (dem Oberamts Herrn Eberhard von Schulzen) und der Gertrud von Ulenbrock, sondern auch von zwei anderen Schwiegersöhnen, Offenbergh und Dreling, unterzeichnet sein soll.

Der Verfasser des aus dem Zulande citirten Aufsatzes wird daher wohl kaum irren, wenn er in dem Bürgermeister Johann von Schulzen, Erbherrn von Adiamünde (1676—1746), bei dessen phantastischen Neigungen — er war u. A. der Verfasser eines Statuts des St. Mathäi-Ordens — und seiner besondern Vorliebe für sein eben genanntes Gut den Urheber des Steines und der Sage erblickt.

Die von Andreas Wilhelm von Wittorff in dessen „Sagen und Mähren,“ Riga 1859, pag. 52 veröffentlichten, diesen Gegenstand behandelnden Verse lauten:

Der letzte Ulenbrock.

Im Siechbett lag verdrossen —
Ein dürrer Nebenstod,
Umgrünt von keinen Sprossen —
Herr Heinrich Ulenbrock.
Zwei süße Trauben hatten
Zwei Hände kühn gepflückt, —
Die Töchter edler Gatten
Dem Vater fern entrückt.

Der spürt in mattem Sinnen
Dem Ufer jezt der Zeit
Des Lebens Strom entrinnen —
In's Meer der Ewigkeit.
Trüb über seinem Erbe
Des Greises Ahnung schwebt
Nun fühlt er: zwiefach sterbe,
Wen nicht ein Sohn begräbt!

„Und soll mir nicht im Sohne
Mein Name leben fort,
Dass' er, der Zeit zum Hohne
An meines Stammes Ort.
Dem geb' das Glück zu Lehen,
Wem es ihn will verleih'n;
Mein Name wird bestehen,
So lang besteht ein Stein!“

Da ward in näch'tger Stille
Durch Eid-gebundnen Mann
Vollbracht sein Eigenwille,
Verschrieben auch sodann:
„Versenkt liegt auf der Wiese
„Ein Stein im Rasengrund;
„Die Finderin der Fiese
„Soll erben Adjamund.“ —

Versenket unterm Rasen
Bald auch Herr Heinrich schlief;
Die beiden Töchter lasen
Bewirrt des Vaters Brief.
Wie füllt sein hart Entscheiden
Mit Schmerz sie und Verdruß;
Denn beide Schwestern leiden,
Wenn eine darben muß.

Doch schnell sind sie entschlossen,
Und geh'n zum Wiesengrund
Und suchen unverdrossen —
Still lächelnd nach dem Fund.
Die Frauen müssen ratthen,
Die Männer Gräber sein
Da tönt der Elisabeth Spaten —
Ihr Gatte traf den Stein. —

Sie will mit ihm frohlocken,
Doch ach! die Lust verscheucht
Der Schwester-Freude Stocken
Denn Gertrud's Aug ist feucht!
Nun flüstert die erröthend
„O mißversteh' mich nicht,
„Weil das Geschick mir tödtet
„Die Hoffnung süßer Pflicht!“ —

„Lieb Schwester! — sind das
Gründe“ —
Schilt Elisabeth sanft: — zum Weh?!
„Dein Haus sei Adjamünde,
„Wie meines Stubbensee.
„Wer auch den Hort gehoben —
„Die Liebe kennt kein Mein!
„Sie wollt der Vater proben
„Mit diesem Probestein.“ —

Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß die von Schulzen, deren in den nachfolgenden Schivelbeinschen genealogischen Aufzeichnungen mehrfach Erwähnung geschieht, den Protokollen des St. Petri-Kirchengerichts zufolge (Vol. II, pag. 52—61) in weiblicher Linie die Nachkommen und Erben der tief in das XV. Jahrhundert zurückreichenden, auch im Rathe vertreten gewesen Familie Soltrump sind, und als solche auch das Wappen dieser ihrer Vorfahren unter Umstellung der Farben desselben angenommen haben, wie es bereits der „seelige Hr. Michel Schulzen“ auf seiner anno 1497 in der St. Petri-Kirche vor seiner Bank aufgerichteten Docke geführt haben soll — („ein halber Adler und drei Salz-Gefäße“) — (cf. vol. V, pag. 236 und 237). — Von den Ulenbrocks aber ererbten sie, wie erwähnt, das Gut Adjamünde. So vererbte sich dieser Besitz in der Familie von Schulzen auf die Letzte ihres Stammes, Gertrud Juliane von Schulzen (geb. 1721 den 24. März), welche das Gut ihrem Ehemanne, dem nachmaligen Oberpastor Martin Andreas von Reussner (geb. 1718, † 1787), zubrachte.

Erst in diesem Jahrhundert ist vor einigen Decennien Adjamünde durch Kauf von den von Reussners in den Besitz der Familie der Freiherren von Frehtag-Voringhoven übergegangen.

Ein bleibendes Andenken endlich haben sich die Ulenbrocks durch die Begründung des von Ulenbrockschen Familienlegats gesichert. — Da die Gründung desselben in die ersten, der Einführung der Reformation in unsere Lande folgenden Decennien fällt, so repräsentirt diese Stiftung nicht nur das älteste Familienlegat unserer Stadt, sondern nimmt auch der Anciennität nach die erste Stelle unter den Legaten des Landes für sich in Anspruch.

Stemma seu Genealogia Ulenbrockiana.

Henricus ab Ulenbrock Haered. in Stubbensee p. t. Burgravius
Regius et ProConsul Rigensis Aetatitit xl. Anno MDCLIII
(denatus A^o 1641 d. 15. Octobris Aetatis 79).

Quae gravitas animi? quantum decus oris in umbra?
Quis nitet hic genii splendidioris honor?
Ulenbroccius est, sed quâ graphis exprimit ipsa
Magnificae mentis munera Rega, refert
Quartus hic est, istis titulis et nomine, Consul
O quantos patriae stirps dedit una Patres!

Wolfgang Hartman, fecit.

Joh. Brever.

Abant

Nachkommen

- I Hinrich von Ulenbrock 1^{mus} Consul
im Rath erforen, starb als Bürger-Meister
1541 den 22 Januarii
verhehrahtet mit
Helena Scheden, Antonii von Scheden
und Ilse Bingk Tochter.
1. Anna
 2. Hinrich
 3. Catharina nupta 1) Gerharde Si-
mensen. 2) Melchior Rarckhoff
 4. Margaretha nupta Schötberg
Consuli. Hujus Posterii igno-
rantur.
 5. Eberhard improlis mortuus.
 6. Hermann improlis mortuus.

V
IV

II Anna von Ulenbrock verhehrahtet an

1. Hinrich Götte } 1. Catharina Götte heyr-
rahtet Casper zum
Berge, Burgerin.
2. Hinrich Götte.
2. Hans Fos } Anna Fos heyrhahtet Eyl-
vester Sander.
Ilse Fos heyrhahtet Her-
mann Bröwsting.
Hans Fos.

III

II, 1

III Catharina Götte nupta Caspero zum Berge, Consuli

1. Johannes
2. Henricus, J. U. D. nupsit Rostochii.
3. Caspar nupsit Depenbrock
4. Evert nupsit Depenbrock
5. Melchior nupsit Annam Wenning
6. Anna nupta Cord Herbers

Abkunft		Nachkommen
	7. Catharina nupta Eberhardo Otting 8. Gert discessit Hamburgum 9. 10. Ilse nupsit Christoffer Gaunersdorffio Secro. Rigensi.	
I, 3.	IV 3. Catharina von Ulenbrock nupta Gert Simens 1. Anna nupta 1) N. Mandorff 2) Henrico Böker. 2. Catharina nupta Dno Jaggermann qui filiam habuit unicam Edde nuptam Rötgerum zur Horst, cujus filiam duxit Hans Hanensfeld. 3. Margaretha nupta Arend Thor-Avest 1. Catharina nupta { Arend uupsit Henrico Müller { Biswinkel. Anna nupta 2. Arend nupsit Catha- { Hans Bis- rinam Depenbrock { winkel Arend. 3. Gerhardus nupsit in Hassia superiori, ibidem Pastor. 4. Alexander { Hi duo in juventute 5. Margaretha { mortui. 6. Hans nupsit { Arend nupsit Annam Ilse Darfel { Schivelbein Ilse.	
I, 2.	V Hinrich von Ulenbrock 2 ^{us} Consul, Erbgesessen auf Adjamond, im Rahte erkoren 1558: gestorben als Bürgermeister 1576 d. 1. May als Ober-Land-Boat verheurahtet mit Gerdrutha Koththoff, Philippi Koththoffs filiam. 1. Hinrich 2. Johann 3. Philipp 4. Gotthard 5. Gerdrutha 6. Eberhardus 7. Anna nupta Jacobo Friedrichs.	VI VII VIII IX X
V, 1.	VI Hinrich von Ulenbrock III Consul, geboren 1562 d. 18. Novembris, Erbgesessen auf Adjamond, Rgl. Burg-Graf einmahl 5 Jahr en suite, Bürgermeister	

Abkunft		Nachkommen
In primo matrimonio vixit 14 ^{to} anno, viduus 27.	und Ober-Landvogt; starb d. 15. Octobris 1641 aetatis 79. verheurahtet mit	
	1. Anna Ringenberg, des Rahts- und Ober-Cammerh. Gerhard u. Ideä Schrödter T. 1. Gerdrutha 2. Elisabeth n. 1590 d. 9. Sep. verheur. 1614. obiit d. 28. May 1653. . . 3. Anna 4. Hinricus in juventute mortuus.	XI XII XIII
In 2do matrimo- nio 38 annos.	2. Anna Friedrichs, des Rahtsverw. Johann Tochter verheyr. d. 22. Jan. 1604. ex qua nullos suscepit liberos.	
V, 2.	VII Johann von Ulenbrock n. 1570 Ober-Secretarius starb 1640 d. 26. Novembris, ist wohl 35 Jahr secretarius gewesen, seines Alters 70 Jahr. mit	
	Gerdrutha Ringenberg. 1. Gerhard † 1657 Secretarius, qui nupsit Mariam Zimmermann A ^u 1640, Theodori Zimmermann, Majoris Collegii Tribuni filiam. 2. Gerdrutha. 3. Johann, Präsident im Burg-Gericht, als Gesell gestorben.	XIV
V, 3.	VIII Philip von Ulenbrock, ist von einem Meuchelmörder getödtet worden.	
	Eltester der großen Gilde. NB. vid Carmen nuptiale quod Bernhardus Messingius Rigensis scripsit. Kostoehii Typis Myliandrinis c1610x1c verheurahtet 1589 mit D ⁿⁱ Joachimi Wittings filiam Anna Witting / Anna Welling.	
	1. Hinrich 1647 post festum Michaelis creatus Consul hujus nominis in hac familia quartus. 2. Barbara	XVI XVII
V, 4.	IX Gotthard von Ulenbrock mit	
	Anna Otting 1. Margaretha verheurahtet an Jacob Jonston, Obersten in Schwedischen Diensten, sind ohne Erben verstorben.	

Abkunft	X Gerdrutha von Ulenbrock mit	Nachkommen
V, 5.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Balthasar Dreiling, Elteter der großen Gülde. <ol style="list-style-type: none"> 1. Caspar mit Anna Krumm 2. Balthasar mit Barbara Graffe. 2. Hinrich Kleinschmidt, Elteter der großen Gülde, verhenr. 1602. <ol style="list-style-type: none"> 1. Gerdrutha, verheurahtet mit Jochim Fehr 2. Hinrich 3. Friderich Wedemeyer, Rudi-Magistro panea S. Jacobi. 	XVIII
VI, 1.	<p>XI Gerdrutha von Ulenbrock mit</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hans Schulgen 2. Johann von Offenber, Nobili Curono. 	
VI, 2.	<p>XII Elisabeth von Ulenbrock, geb. 1590 d. 9. Sept., verhehr. 1614, gest. d. 28. May 1653 mit</p> <p>Eberhard von Schulgen, geb. von dem Ober-Wettherrn Johann und Elisabeth Husmann Anno 1574, nobilitirt 1651 und als Ober-Ambtherr, wie auch Erbherr von Adiamund aetatis 71 d. 19. Jan. 1658 gestorben.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hinrich, n. 1615 verh. 1. Anna Gans-fau und 2. Elisabeth König, st. als Aelterm. gr. Gülde 2. Hans, n. 1617 verheirahtet an Edda Dahlen, st. als Elteter gr. Gülde 3. Elisabeth, n. 1619 verheirahtet 1) mit Tilmann Bremer, 2) Bruno Hartmann 4. Eberhard, n. 1624, Rathsherr verhenr. mit Margaretha Kempe † 1680 5. Michael, n. 1628 d. 9. Novembr., Erb-herr auf Adiamoude und Neuhoff, ver-heurahtet und 1698 d. 27. December in dem Herrn entschlaffen <p>1) mit Helena Witte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Anna, n. 1658 mit Elteten Franz Dreiling 2. Helena. 	<p>LVIII</p> <p>LIX</p> <p>LX</p> <p>LXI</p> <p>LXII</p>

Herkunft		Nachkommen
VI, 3.	<p>XIII Anna von Ulenbrock mit Palm Dreiling, Altermann der gr. Gültbe 1639 & 1641, gestorb. 1646 1. Anna † 1682 2. Hinrich</p>	<p>XL L</p>
VII, 1.	<p>XIV Gerhard von Ulenbrock, starb 1657 d. 15. May. Rathöverwandter mit Maria Zimmermann, geb. von dem Alter- mann Diedrich und Maria Kofe. 1. Maria, 2. Hinrich 3. Elisabetha 4. Diedrich 5. Johann.</p>	<p>XIX XX XXI</p>
VII, 2.	<p>XV Gerdrnta von Ulenbrock mit Ludert Holler. Seerretario. 1. Gerdrutha. Nicolaus Brauer, Ober-Gerichts-Bogt. n. 1616 d. 16. April obiit 1694 d. 23. Mart. 1. Clara</p>	<p>XXII</p>
VIII, 1.	<p>- XVI Hinrich von Ulenbrock, Erbherr von Stubben-See, Bürgermeister † 1655 d. 3. Febr. aet. 62 in hac familia 4^{tus} Consul. Eltester 1624, Altermann 1629 im Rachte erföhren 1630 d. 11. Februarii, gest. 1655 Consul 1647 & Affessor des Kßgl. Schloß-Gerichts. mit 1. Anna Schomann 1. Barbara 2. Anna 3. Elisabeth</p>	<p>XXIII XXIV XXV</p>

Abkunft		Nachkommen
	<p>2. <u>Catharina Dreiling, des Rathsverwand-</u> <u>ten Diebr. und Catharina Fuchs Tochter,</u> starb d. 21. April 1659 im 46. Jahre ihres Alters. - 1. Catharina † 1698</p>	<p>XXXIX</p>
VIII, 2.	<p>XVII. Barbara von Ulenbrock mit Nicolaus Bbdecker, Ober-Cämmerherr. 1. Hans, 2. Barbara 3. Elisabeth 4. Anna</p>	<p>XXVI XXVII XXVIII</p>
X, 2.	<p>XVIII Hinrich Kleinschmidt, Pastor und Praepositus auf Segewolde, der 1654 starb. mit Elisabeth Haltermann. 1. Hinrich 2. Catharina, verheurahtet mit Henrich Giging Past. auf Segewold mit dem sie gehabt 2 Kinder: 1. Catharina Elisabeth mit Bütt- ner in Wenden verhehr. ohne Erben 2. Hinrich Johann, Major unter Obrist von Schreitensfeld Regiment unver- heurahtet gestorb. 3. Johann als Lieutenant ungeheurahtet gestorben. 4. Ursula 5. Alexander, jugendlich Ao. 1656 in der Pest gestorben. 6. Sophia, n. 1646 d. 17. April obiit 1710 den 14. Julii</p>	<p>XXIX XXX XXXI</p>
XIV, 2.	<p>XIX Hinrich von Ulenbrock Affessor im Landgericht mit Beata Justina von Loewenstern, des Diebrich und der Anna Wulff Tochter. 1. Friedrich Johann, Capitain † 1733 unverheurahtet. 2. Beata Justina, verheurahtet an den Hrn. von Loewenstern, Major.</p>	

Abkunft		Nachkommen
XIV, 3.	<p>XX Elisabeth von Ulenbrock Schmieden, Capitaine. Christian Maneken, Notarius und substituirtter Assessor im Rigaschen Landgericht (geb. von Gerhard und Anna Zimmermann).</p>	
XIV, 4.	<p>- XXI Diedrich von Ulenbrock Capitain mit Anna Gerdrutha von Vietinghoff</p> <p>1. Elisabeth, geb. ist gestorben 17 . . , verhehrathet mit Engelbrecht Moock, Assessor im Wendischen Landgericht, welcher 1679 d. 30. Febr. gebohren und gezeuget hat:</p> <p>1. Judith Elisabeth, verhehrathet au Crehß-Commissair Hassstein. 2. Engelbrecht Friedrich, ist gest. 1730 3. Carl Johann, geb. 1722 d. 20. Januarii 4. Sophia Gerdrutha, geb. 1724</p> <p>Ao. 1735 d. 28. December ist Er in die andere Ehe getreten mit Lovisa Charlotta von Howen</p>	
XV	<p>XXII Clara Brauer, mit Röttgert Sehdens, geb. 19. Juli 1642 von Hans und Ursula Dreiling verheur. 16. Sept. 1678, starb als Eltest. gr. Gilde d. 20. Decbr. 1704.</p> <p>1. Ursula, n. 1680 im Convent des heiligen Geistes. 2. Anna, n. 1681 obiit. 3. Niclas, n. 1683 † 1694 4. Johann, n. 16 . . † 1686. 5. Röttgert, u. 1687, Pastor Johanniticus 6. Johann, n. 1690 † 1710.</p>	LXXII
XVI, 1	<p>XXIII Barbara von Ulenbrock, n. 1621 d. 18. Septembr. verheur. 1641 d. 6. Sept. mit Peter von Schivelbein, Ober-Gerichts-Vogt † d. 12. Jun. 1676 aetat. 61.</p> <p>1. Catharina † 1694 d. 29. August, geb. 1647 d. 21. Febr.</p>	XXXII

Vorfahrt		Nachkommen
XVI, 2.	<p>XXIV Anna von Ulenbrock, n. verheur. 1640 d. 17. Febr., † 1660 mit Diedrich Friebriehs (geb. 1618 d. 20. Dec- embr. von dem Rathsh. Jacob und Ca- tharina Dreiling, Erbgesessen auf Stubben- see † als Rathsverwandter und Praefectus Portorii den 22. Decbr. 1656 aetat. 48. Seine erste Frau ist gewesen Elisabeth Welling, des Herrn Gotthard, Erbherrn auf Gawa und Murrifas Tochter, so anno 1637 gestorben, deren 3 Kinder jugendlich verschieden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hinrich † 1701. 2. Jacob. 3. Theodorus, n. 2. Sept. 1650 † d. 10. Martii 1690. 	
XVI, 3.	<p>-XXV Elisabeth von Ulenbrock, n. 1627 d. 18. Martii † 1666 d. 3. Nov. mit Franz Dreiling, geb. vom Rathsverwandten Erbherr auf Helmet und Hummelschhof Hans und Anna Fuchs, Eltester gr. Gülde und Erbherr von Helmet und Hummelschhof, starb 1669.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Anna LI 3. Franz LIII 5. Ursula LV 2. Catharina. 4. Elisabeth -6. Caspar. LII LIV LVI 7. Barbara LVII. 	
XVII, 1.	<p>XXVI Hans Bbbdecker mit Margaretha Dreiling, des Rathsverwand- ten Melchior und der Margaretha Fuchs Tochter. 2. Hermann Harmens, Alter- mann gr. Gülde.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Melchior, Eltester der gr. Gülde mit Barbara Otting 2. Barbara starb unverheurahtet 1662. 	LXXI
XVII, 3.	<p>XXVII Elisabeth Bbbdecker mit Hinrich Bremer</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Nicolaus 2. Elisabeth 	XXXIII

Ursprung		Nachkommen
XVII, 4.	<p>XXVIII Anna Böödecker verh. d. 14. Januarii 1639 mit Wolmar Rohthausen, Eltest. der gr. G. † 1652</p> <p>1. Ursula</p>	<p>XXXIV</p>
XVIII, 1.	<p>XXIX W. Hinrich Kleinschmidt, Pastor zu Holmhof und Pinkenhof, n. 1634 d. 11. Juli † d. 18. December 1686. Margaretha Zimmermann, des Eltesten Carsten und Margaretha Dolmann Tochter; henr. (1) W. Thomas Schulz, Pastor zu Holm- und Pinkenhof.</p> <p>1. Margaretha. 2. Elisabeth. 3. Magdalena. 4. Hinrich Christian.</p>	
XVIII, 4.	<p>XXX Ursula Kleinschmidt mit Hinrich Sehlmann, Pastor und Diaconus zum Thum † 1683.</p> <p>1. Otto, Pastor auf Neuermühlen mit Eli- sabeth Unnau ohne Erben. 2. Hinrich, nnverheyrathet gestorben. 3. Conrad auch nnverheyrathet gestorben; 4. Anna Elisabeth mit 1) Mathias Licht und 2) Claus Kröger, Eltester d. gr. G.</p>	<p>XXXVIII</p>
XVIII, 6.	<p>XXXI Sophie Kleinschmidt, n. 1646 d. 17. Apr. † 1710 d. 14. Juli Tilman Hüffelhaven hatte zur ersten Frauen Barbara Utermehlen.</p> <p>1. Johann, n. 1672 ist geböhren von Barbara Utermehlen 2. Sophia, n. 1677 3. Hinrich, † als Gymnasiast 1701. 4. Bernhard, n. 1683 d. 25. December .</p>	<p>XXXV XXXVI XXXVII</p>
XXIII, 1.	<p>XXXII Catharina von Schievelbein, n. 1647 d. 21. Febr., verheyrathet anno 1667 d. 25. Nov. † 1694 d. 29. August. mit Melchior von Dunte, geb. von Bürger- meister Georg und Anna Dreiling anno 1638, starb als Ober-Amts- und Münster- herr 1684 d. 19. April 46 Jahr alt.</p>	

Abkunft	Nachkommen
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Georg, n. 1669 † zu Franeker auf Academien anno 1693. 2. Peter, Assessor im Wendischen Land=Gericht, n. 1671 † 1745 d. 18. May. 3. Melchior, n. 1672, Eltest. gr. G. † 1710 verheur. mit Anna Rademacher. 4. Diebrich, n. 1678 d. 11. Juni, Ritt=meister. 5. Anna, n. 1680, verheurachtet an Claud. Hermann Samson, Erbherrn auf Kolgen und Assessoren im Livländischen Hof=gerichte † 1710.
XXVII, 2	<p style="text-align: center;">XXXIII Elisabeth Bremer mit Johann Frieße, Notario beim Vogtehl. Gericht, geb. 1650 † 1695.</p> <p>7. ver= 1. mit Christopher Bogdt, heyrachtet Not. beim Amt=Gericht</p> <p>2. Friedrich Wilhelm Silbe=brandt, Pastor auf Wall=hof in Curland, davon 3 Kinder.</p>
XXVIII, 1	<p style="text-align: center;">XXXIV Ursula Rothhausen starb aet. 49 anno 1694. verheurachtet mit Paul Riegemann, Burggraf und Bürgermeister.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Palm, n. 1661 † 1715. 2. Paul, † 1710. 3. Anna Margaretha, n. 1671. 4. Dietrich, † in Pohlen, n. 1669 obiit 1691. 5. Wolmar Johann, n. 1674 obiit 1710.
XXXI, 1.	<p style="text-align: center;">XXXV Johann Hüffelhaveu n. 1672, Notarius beim Accise=Kasten, mit Anna Catharina Bartels, des Hans T. heur. 2) d. 3. Febr. 1714 Eltester Eber=hard Vulmering, des Anton und der Catharina von Damm Sohn.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Barbara, n. 1706. 2. Hans Tilmann, n. 1709 † 3. Anna Sophia, n. 1703 †

Abkunft
XXXI, 2.

Nachkommen

XXXVI Sophia Hückelhaven
mit

Detloff Jürgen Oiberoggen, Rentmeister,
der 1758 geadelt wurde — ohne Erben
NB. Oiberogge hatte 2 Söhne, einer
war französischer Officier † in Po-
len ohne Erben, der andere Hinr.
Wilh. war Hofgerichts-Assessor.

XXXI, 4.

XXXVII Bernhard Hückelhaven,
n. 1683 d. 25. December Eltester der
großen Gilde † d. 22. Januarii 1762
verheur. d. 27. Septemb. 1720 mit
Anna Bogdt, seel. Johann Springmann's
Wittibe † d. 20. Jan. 1743

1. Sophia Catharina, n. 1722 d. 8. Junii
obiit 1725 d. 8. May.
2. Bernhard Tilemann, n. 1723 d. 8.
Augusti, verhehr. 1758 d. 1. Decem-
bris mit Anna Elisabeth Haffstein.
3. Anna Dorothea, n. 1724 d. 19. Sept.,
obiit 1725 d. 12. May.
4. Johann Balthasar, n. 1727 d. 3. April
† 1758 d. 28. Martii.
5. Dibrich Bernhard, n. 1730 d. 14.
Augusti.
6. Anna Sophia, n. 1731 d. 21. Augusti
obiit 1732 d. 1. Jan.
7. Elisabeth, n. 1733 d. 21. Julii obiit
d. 21. Septembris 1757.
8. Hinrich Georg, n. d. 31. Julii 1737
Anna Catharina Rauert, seel. Adam
Rammen Wittibe, verh. d. 13. Martii
1744, starb d. 13. September 1757 im
Wahsenhanse.

XXX, 4.

XXXVIII Anna Elisabeth Sehl-
mann mit

- 1) Matthias Licht
Catharina Sophia mit Jürgen Hinrich †
Spiel Eltester der gr. Gilde 1734 d.
.. May

Matthias.

- 2) Claus Kröger, Eltester der großen Gilde.

1. Margaretha Elisabeth
verheurat an
1. Fabian Hinrich
Brandt Ursula Elisabeth
2. Barwart Wislen † 1734
d. 11. Julii ohne Erben.
3. Johann Diederich Gilbert.

2. Anna Elisabeth ver- heurahtet an Johann Heidvogel, Eltetter der gr. Gülbe	}	Johanna Elisabeth
---	---	-------------------

XVI, 2.

XXXIX Catharina von Ulenbrock
verheurahtet den 8. Novembr. 1652
au

Nel Johann Meher von Gülbenfeld, geb.
1626 d. 2. Januarii von Henrico Meher,
Rathsherrn und Anna Herbers, wird uo-
bilitirt 1652, starb als Munsterherr anno
1665 d. 26. Augusti

1. Heinrich, n. 1655 d. 8. Januar, obiit
1663 d. 14. Februarii
2. Anna, n. 16 verheurahtet
mit Eltetter Franz Dreiling
3. Catharina, n. 1659
4. Clara, n. 1660
5. Hedwig Elisabeth.

XIII, 1.

XL Anna Dreiling, † 1682

verheurahtet mit

Diedrich Friedrichs, Aeltermann der gr.
Gülbe starb 1684

1. Theodorus, n. 1645 d. 10. April Raths-
herr und Landvogt † 1682 d. 20. Nov.,
verheurahtet mit Maria Heck, des
Rathsverwandten Jürgen und Anna
Zimmermann Tochter.

1. Melchior Theodor, n. 1677 Major,
verheurahtet Ao. 1716 d. 1. Ja-
nuarii mit Martha Maria von
Hartmannsdorff, geb. von Capitaine
Gustaff Philipp aus Pommern von
Groß-Kiesau.

1. Maria Dorothea, geb. 1717 im
Januario

2. Gustav Adolph, geb. 1720 im
Novembr.

3. Melchior Diedrich, geb. 1722
im Novembr., gest. 1723 im May.

2. Anna Elisabeth, n. 1678, verheu-
rahtet 1699 den 25. April mit M.
Johann Brockhausen, Wochen-Pre-
diger, geb. 1671 des Bürgermeister
Paul und der Anna Ridder Sohn,
† 1710 ohne Erben. —

3. Johann, n. 1679 obiit eodem anno.

Abkunft	Nachkommen
	<p>2. Hinrich, † in Ungarn.</p> <p>3. Elisabeth, n. 1663 † 1689, verheurahtet mit Rdtgert Daniels, Rathsherrn in Elbing.</p> <p>1. Edward, n. 1680 lebet in Hamburg.</p> <p>2. Anna, n. 1681.</p> <p>3. Richard, n. 1684, verheurahtet mit Gertrud Elisabeth von Schoten, des Gerichts-Vogt in Reval Thomas Tochter.</p> <p>1. n. 1713 T.</p> <p>4. Johann, n. 1686 unverheurahtet gestorben. —</p>
XIII, 2.	<p>L Hinrich Dreiling. mit Anna Röchler, n. 1626 † 1699. heurahtet nach Dreilings Tode den Dr. med. Joh. Gahlen, Leib-Medicus von Haus aus.</p>
XXV, 1.	<p>LI Anna Dreiling, mit Hans Schwarz, Eltsten der großen Gülbe † 1706.</p> <p>1. Johann</p> <p>2. Elisabeth mit Friedrich Brummer d. 27. Decbr. 1713, Eltsten der gr. Gülbe.</p> <p>3. Hedwig † 1697, war geboren 1647. [?]</p> <p>4. Clara † 1685, war geboren 1676</p> <p>5. Anna Clara, geb. 1678.</p> <p>6. Catharina Ursula, geb. 1680</p> <p>7. Anna, n. 1688 d. 25. Novbr. verheur. 1711 mit Betge Fixen † 1720</p> <p style="margin-left: 150px;">(1. Joh. Friedr. 2. Melchior 3. Eleonora 4. Franz.</p>
XXV, 2.	<p>LII Catharina Dreiling mit Caspar de Grave, Assessore.</p> <p>1. Ursula Elisabeth, n. 1675 mit Georg Friedrich von Keutz, Regierungsrath.</p> <p>2. Christer Franz, n. 1676, Capitain & Assessor verh.</p> <p style="margin-left: 100px;">1 mit Lovisa Helena von Clodt</p> <p style="margin-left: 100px;">2 mit Margaretha Helena von Uzful.</p>

Abkunft		Nachkommen
XXV, 3.	<p>LIII Franz von Dreiling, Elttester gr. Gülbe mit Anna von Schulgen, des Rathsverwandten Michael und Helena Witte Tochter, geb. 1658 † 1710.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Michael, n. 1677 2. Maria Elisabeth 3. Anna, n. 1682 † 1710. 4. Franz, n. 1684. 5. Helena Maria, n. 1686 † 1710. 6. Johann, n. 1689 7. Gertrud, n. 1690 8. Elisabeth Catharina, geb. 1697 mit Marten Rademacher, Elttester der gr. G. hat 11 Kinder. 9. Michael Franz, n. 1693. 	
XXV, 4.	<p>LIV Elisabeth von Dreiling mit Caspar von Ceumeru, Land-Rath, geb. 1613 d. 10. October † 1692 d. 22. No- vember im 80. Jahr, Erbgesessen auf Flanden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Elisabeth Maria. Axel von Drnklow, Baron n. Major † 1705. 	
XXV, 5.	<p>LV Ursula von Dreiling verheur. 20. Martii 1682 David Martini, Med. D. & Physicus Civ. Rig., geb. 1646 † 1706. 1) David n. 1683, obiit 1698.</p>	
XXV, 6.	<p>- LVI Caspar von Dreiling, geb. 1658, starb 1724 nachdem er wegen Unpäßlichkeit 1713 den 23. Sept. als Rathsherr abgedanket. mit Catharina Böhert, des Elttesten Gerdt und Catharina Dreiling Tochter. 1. Gerdrutha, n. 1690, verh. mit Caspar Hinrich Anrep, Assessor im Dorpatschen.</p>	

Ablunft

Nachkommen

XII, 3.

LX Elisabeth von Schulzen
mit

Tilmann Bremer

1. Hans mit Clara Heß ohne Erben.
2. Anna mit Rötger Pröbsting, deren Kind unverheiratet gestorben.

Bruno Hartmann

1. Caspar starb unverheiratet.

XII, 4.

LXI Eberhard von Schulzen,
n. 1623 † als

Raths- und Quartierherr 1680 d. 19. Decbr.
mit

Margaretha Kempe, des Eltesten Claus
und Anna Harmens Tochter, † 1633.

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1. Elisabeth, n. 1655 † 1657. | } Siehe
hiervon
die wei-
tere Aus-
führung
in Kempen
Familie. |
| 2. Anna, n. 1656 † 1657 | |
| 3. Margaretha, n. 1658 † 1710 | |
| 4. Eberhard, n. 1659 † 1710 | |
| 5. Elisabeth, n. 1661 † 1694 | |
| 6. Anna, n. 1664 † 1710 | |
| 7. Maria, n. 1665 † 1701. | |

XII, 5.

LXII Michael von Schulzen,
geb. 1628 d. 9. Nov., Erbherr auf Adia-
mund und Neuhof, † als Ober-Ambts herr
1689 d. 27. Decbr.
verheiratet mit

1. Helena Witte

1. Anna mit Franz von Dreiling, Eltest.
gr. G.

2. Helena
2. Maria Zimmermann, des Bürgermeisters
Johann und Clara Meyer von Gölben-
feld Tochter.

1. Johann, n. 1676 d. 1. Jan. . . .

2. Maria

3. Eberhard Michael } starben jugendlich.

4. Clara, verhehr. d. 4. May 1697 †
in Moscan d. . . Aug. 1731. . .

LXVI

LXVII

LXVIII

Abkunft
LIX, 1.

Nachkommen

LXIII Elisabeth von Schulzen, geb.
1647 † 1715 d. 1. Febr. mit

- 1) Hans Kucherlage
1. 1. Hedwig, n. 1664
- 2) Hans Kleiffen, Ober-Amtherr, geb.
1638 d. 11. Juni von M(agister) und
Pastor Wilhelm und Ursula von
Schulzen, danket ab 1719 d. 15. De-
cember † 1726 d. 29. Juli, aetatis 86.
 1. Wilhelm, n. 1669
 2. Wilhelm, Eltester der schwarzen
Häupter, geb. 1674 † 1710.
 3. Elisabetha, n. 1676 † 1679
 4. Ursula, n. 1678 † 1694.
 5. Elisabetha, n. 1682, verh. mit
Joachim Wieden, Eltester d. gr.
Gülde † 1710
 6. Johann Eberhard, n. 1691 † 1710.

LXXIII

LIX, 2.

LXIV Barbara Hedwig von Schulzen
mit

- 1) Hans Siebens † 1679.
I. Anna mit Johann Woltersdorff, geb.
in Stralsund. Davon 1 Sohn so
ao. †
2. Hans . . . † 1710.
- 2) Gabriel Henneke, Eltester der großen
Gülde † 1710
1. Hedwig, † 1710
2. Eberhard, n. 1694.
 3. Catharina, n. 1694,

1. Cath. Elisab.	2. Joh. Dietr.
verheur. an Hinrich	3. Ferdinand
Johann Boerner	4. Sophia Amal.
1712 d. 10. Martii,	5. Gabriel Leon.
wehnt zu Dubna	6. Sabina Hedwig.
 4. Gabriel, n. 1695
 5. Elisabetha, n. 1696 † 1710.
 6. Maria, n. 1696 † 1710.

LXIV, 4.

LXV Gabriel Henneke,
mit

LIX, 2.

Elisabeth Niebuhr, nachmals verheurahtet
an Johann von Wied.

1. Diedrich
2. Margaretha mit Diedrich Ruht † 1742
d. . . Junii.

Vorfahr		Nachkommen
LXII, 2.	<p>LXVI Helena von Schulzen mit</p> <p>1) Dietrich Johann Zimmermann, des Bürgermeisters Johann und Clara Meher von Gildensfeld Sohn † 1689 1. Johann ward 1710 über Düna er- schlagen.</p> <p>2) Conrad Johann von Bendendorff, Rent- meister † 1699 1. Anna Helena, n. 1695, verhehr. mit Assessor Georg Schroeder. 2. Catharina, n. 1697 †</p>	
LXI, 1.	<p>LXVII Johann von Schulzen, geb. 1676 d. 1. Jan., — Bürgermeister, starb 1746 d. 15. Martii als ältester Bürgermeister und Ober-Münsterherr. mit</p> <p>Catharina Elsing, des Eltesten Johann und Dorothea von Broitzen L., gestorben d. 1. Mai 1742 nmb halb 11 Uhr Abends, wie Er in Moscau war.</p> <p>1. Johann, n. 1712, m. 1714 d. 17. Martii.</p> <p>2. Dorothea Elisabeth, n. 1713. d. 22. Decbr., gest. d. 7. Martii 1751.</p> <p>3. Clara Maria, geb. 1715 d. 29 Martii, starb 1716 d. 27. Mah.</p> <p>4. Catharina Margaretha, geb. 1717 d. 15. Jan., st. 1749 d. 15. December auf Abiamünde.</p> <p>5. Anna Magdalena, geb. 1718 d. 21. Jan., st. 1722 d. 6. Martii.</p> <p>6. Beata Maria, geb. 1719 d. 7. Octob., starb 1734 d. 7. Octobris.</p> <p>7. Gerdrutha Juliana, geb. 1721 d. 24. Martii, verhehrachtet 1748 d. 2. Sept.</p> <p>8. Michael Johann, geb. 1722 d. 5. Octobr., Major 1760, †</p> <p>9. Johann Hinrich, geb. 1726 d. 29. April † d. 26. Julii 1760 als Ordnungs- gerichts-Adjunctus zu Abiamünde.</p>	LXXVI
LXI, 4.	<p>LXVIII Clara von Schulzen mit</p> <p>Johann von Bendendorff, Bürgermeister, davon 2 Söhne und 4 Töchter jugendlich gestorben und der</p> <p>7. Johann Michel lebet in St. Petersburg, geb. 1720 d. 30. Martii</p>	LXXV

Abkunft
LXIII, 1.

Nachkommen

LXIX Hedwig Kucherlage,
geb. 1664 † 1731 d. 27. Martii
mit

1. Christoph Volters † d. 29. Decbr. 1689.
 1. Hedwig, n. 1687 † 1747 verh. 1) Pastor Andreae, 2) Georg Witte.
 2. Christophor, Pastor in der Vorstadt zu Riga, geb. 1690 † 1729 als Bräutigam mit Anna Barbara von Zimmermann.
2. Melchior Wulff, Elteter der gr. Gilde und Waisenbuchhalter † 1710, verheur. 1691 den 26. Januarii.
 1. Hermann
 2. Johann
 3. Dorothea
 4. Elisabeth
 5. Catharina
 6. Melchior.

} sind alle ungeheyrathet
gestorben.
3. Gotthard Stein, Lieutenant und Erbherr von Uspisch † 1715 d. 18. Jan., verheur. 1713 † 1715 im Januario. — ohne Erben. —

LXIX, 1.

LXX Hedwig Volters,
n. 1687 d. 5. Febr.
verheur. 1704 d. 5. May † d. 7. Augusti
1747.
mit

- 1) M. Adam Andreae, Pastor bey St. Georg † 1709 d. 9. May.
 1. Johann, n. 1705 †
 2. Melchior, n. 1706 †
 3. Georg Christopher, n. 1708 d. 13. Febr., † als Bürgermeister d. 13. Decbr. 1766 mit Anna Catharina Wiedau. Davon gezeuget und gebohren
Georg d. 2. December 1734, starb 1735 den 24. Jan.,
Catharina, geb. 1735 d. 26. Decbr.,
Hedwig geb. 1738 d. 9. Juni und
Anna Margaretha, geb. 1739 den 8. Octobr.
 4. Adam, n. 1709 †
- 2) Georg Witte, Ober-Inspector am Rigaschen Vicent, verheur. 1711 † 1736 d. 4. Sept.
 1. Hedwig Elisabeth, n. 1713 † 1715 d. 6. Jan.

Abkunft

XXVI, 1.

LXXI Melchior Böödecker,
 Eltster der großen Gülde † 1687
 mit

Barbara Ötting

1. Margaretha, n. 1674 † 1710
2. Anna, n. 1677 † 1681
3. Barbara, n. 1682, mit
 M. Georg Ludwig 1705 d. 13. Junii Diaconus
 bey St. Johann † 1710. Sie starb 1736 d. 24.
 Decbr.

1. Eberhard Jo-
 hann, n. 1706
 2. Barbara, n.
 1710 † ...

XXII, 5.

LXXII Röttgert Sehdens,
 Diaconus bey St. Johanns, n. 1687 d.
 3. Febr. † 1758 d. 23. Febr. verheur. d.
 7. Decbr. 1721 mit

Gerdrutha Hartwig, geb. von Joachim
 und Maria Hannemann, seel. Joachim
 Stockfisch hinterlassener Wittibe.

1. Röttgert, n. 1722 d. 16. Septembris,
 Pastor auf Pinkenhof, Diaconus Joh.
2. Joachim, n. 1725 d. 23. May, welcher
 nur 4¹/₄ Jahr alt geworden.
3. Clara, n. 1726. d. 11. Julii an Jo-
 achim Fanter, Prediger.
4. Anna Catharina, n. 1727 d. 31. Decbr.
 † 1733 unverh.
5. Ursula, n. 1730 d. 12. April nur 1
 Jahr weniger 2 Tage alt geworden.
6. Johannes, n. 1737 d. 3. Octobris
 ging nach Batavia.

LXIII, 5.

LXXIII Elisabeth Kleissen,
 n. 1682, † 1710 verheuratet mit
 Joachim von Wief, Eltsten der gr. Gülde,
 geb. von Joachim und Gerdrutha Kleissen.

LXV.

1. Johann,
 n. 1700,
 † d. 4.
 October
 1764,
 verheur.
 mit

1. Elisabeth Nie-
 buhr, sel. Ga-
 briel Seyne-
 lens Wittibe
 anno 1724

2. Catharina
 Elisabeth
 Mindehl,
 des Adam
 und
 Tochter
 anno 1732

1. Elisabeth, n.
 1729 † 1749.

Anna Dorothea
 n. 1733 † 1734
 Adam Johann
 d. 16. Octobr.
 1734, David,
 geb. 1740 d.
 . . . April.

2. Joachim †

Nachkommen

Abkunft
LXVI, 1.

Nachkommen

LXXIV Anna Helena von Bendendorff, n. 1695, verheurahtet anno 1713 mit
Georg Schroeder, Affector und Erbherr auf Bersmünde, geb. 16 . . , gestorben d. 30. Septembr. 1748.

1. Johannes, n. 1714 d. 13. Septembr.
2. Georg Conrad, n. 1715 d. 9. Decembr.
3. Michael Gerhard, n. 1717 d. 3. Jannarii
4. Anna Maria, n. 1719 d. 26. April
5. Catharina Hedwig, n. 1724 d. 3. Octobr.
6. Caspar Wilhelm, n. 1728 d. 1. Febrnarii
7. Helena Regina, n. 1733 d. 29. Augustii.

LXXV Johann Michael von Bendendorff, Capitaine geb. 30. Martii 1720, Obrister, Brigadier verheurahtet d. 11. Martii 1744 mit
Sophia Elisabeth von Lauenstern, des Raths- und Ober-Wettherrn Christoph und Catharina von Rigemann Tochter.

1. Johann Christopher, geb. in Moscau 1745
2. }
3. } in allem 12 Kinder
4. }
5. }

LXVII, 7.

LXXVI Gerdrutha Juliana von Schulzen, geb. 1721 d. 24. Martii verheur. 1748 den 3. Septembr. mit
Martin Andreas Reusner, Priester auf Berniel, Oberwochen-Prediger, Diaconus am Dohm in Riga, geb. 1718 d. 1. Junii.

1. Johann Georg Gustav, geb. d. 11. Augusti 1749 mein pate.
2. Hieronimus Andreas, geb. 1750 † 1751.
3. Andreas, geb. 1752 d. 6. Jannarii.
4. Maria Catharina, geb. 1753.
5. Michael Gotthard, geb. 1758 d. 3. Julii, getauft den 7. Julii † 5. August 1761
6. Michael Henrich, geb. 17 . . d. 12. Septembr.

Hr. Pienten: Engelbrecht von Meck, anno 1653 d. 30. Jannarii, geb.; 1767 d. 27. Dec. gest. Judith Rapp, anno 1650 geb.; 1710 d. 10. Julii gest.

Abstunft

Nachkommen

Hr. Capitaine Otto Friedrich Meck geb. Ao. 1680 d. 2. April. Maria Charlotta von Palmstrauch, geb. 1708 d. 9. Martii

1. Lovisa Charlotta, geb. 1735 d. 3. Augusti
- 2 Söhne todt.

Hr. Assessor Engelbrecht Meck Ao. 1679 d. 30. Febr. geb.; verhehr. mit Elisabeth von Ulenbrock, geb. von Capitain Diedrich und Anna Gerdrutha von Bietinghoff Ao. † 17..

1. Judith Elisabeth, verheur. mit dem Creiß-Commissaire Haffstein.
2. Engelbrecht Friedrich ist gestorb. 1730.
3. Carl Johann, geb. 1722 d. 20. Januarii
4. Sophia Gerdrutha, geb. 1724

Zum andermahl verheur. mit Lovisa Charlotta von Howen 1735 d. 28. Decembris.

Der Hr. Major von Wulff hat folgende Kinder:

1. Jacob Johann Ao. 1717 d. 16. Dec.
2. Christoph Reinhold, geb. 1719 d. 6. Januarii
3. Catharina Charlotta, geb. 1720
4. Christiana Lovisa, geb. 1721 im Junio.
5. Friedrich Carl, geb. 1723 d. 8. Martii.
6. Dorothea Johanna, geb. 1724 † eod. anno.
7. Johanna Wilhelmina, geb. 1725.
8. Sophia Helena, geb. 1727.
9. ein Söhnchen todt zur Welt.
10. Maria Elisabeth, geb. 1729 †
11. Berend Magnus, geb. 1731 im Martio
12. Christian Ludwig, geb. 1733
13. } Christina, geb. 1733 d. 27. April eod. im Julio ao.

1. Hinrich von Ulenbrock, Assessor mit Beata von Loewenstern.
 1. Capitain † 1733.
 2. Beata Justina an Hrn. Major Carl von Loewenstern.
2. Elisabeth von Ulenbrock mit Capitaine Schmieden und Assessor Maneken.
3. Diedrich von Ulenbrock, Capitaine, mit Anna Gerdrutha von Bietinghoff, davon Sophia Elisabeth, des Hrn. Assessoris Meck Gemahlin. —

